

Projekt 2019

Mehr Demokratie üben und Grenzen erkennen Sprache, Politik und gemeinsames Handeln in der Erwachsenenbildung

Ein Forum für Führungskräfte und
eine Plattform für pädagogische Mitarbeiter*innen
von Bildungsorganisationen

Mehr Demokratie üben und Grenzen erkennen Fortbildungsprogramm

MEHR DEMOKRATIE ÜBEN UND GRENZEN ERKENNEN

Bildungseinrichtungen verstehen sich traditionell als Orte eines offenen Miteinanders auf Basis einer emanzipatorischen humanistischen Grundeinstellung. Sie verstehen sich auch als Orte, an denen sich Vertreter*innen der Zivilgesellschaft begegnen und für die „richtige“ Gestaltung einer zukünftigen Gesellschaft miteinander Wege suchen, streiten, Argumente austauschen und ringen.

Diese Ansinnen zu realisieren sind in den letzten Jahren sehr viel schwieriger geworden aufgrund zunehmend aggressiverer Unter- und Zwischentöne bei den Seminarteilnehmer*innen.

Zielsetzung dieses Projektes ist es, sowohl mit den Bildungsorganisationen als auch mit den Mitarbeiter*innen, durch das Erarbeiten inhaltlicher Positionen, durch gemeinsame Übungen und deren Reflexion, an der eigenen Haltung und der Kultur der Organisation zu arbeiten.

DIALOGVERANSTALTUNGEN

- Gefährdung der Demokratie – Populismus, Sprache, politische Akteure. Eine Herausforderung für die Erwachsenenbildung
- Logik für Demokraten
- Radikal und normal?
Wie extreme Sprache sich in gesellschaftlichen Diskursen normalisiert
- Grenzenlose Akzeptanz?
Werte und Handlungsfragen von Organisationen im Umgang mit extremer Sprache

DENKRAUM

- Demokratisches Miteinander in Bildungseinrichtungen

SEMINARE IN FRANKFURT

- Verständlich kommunizieren in der Beratung
- Person, Profession und Situation
– Besser reagieren in kritischen Situationen
- „Im Spiel sein“
– Schauspielmethodik für pädagogische Berufe
- Traumatische Belastungen in der Beratung,
in Bildung, Beruf und Beschäftigung
- Gender- und diversitysensibel beraten

TRANSFERTAGUNG

- Mehr Demokratie üben und Grenzen erkennen

Kontakt

Paritätisches Bildungswerk Hessen e.V.
Heinrich-Hoffmann-Str. 3 · 60528 Frankfurt
Tel.: 069 / 677 28 101/102 · info@pbhessen.de

ANMELDUNGEN UNTER www.pbhessen.de

DIALOGVERANSTALTUNGEN

Gefährdung der Demokratie – Populismus, Sprache, politische Akteure. Eine Herausforderung für die Erwachsenenbildung

Populismus und Extremismus, menschen- und demokratiefeindliche Einstellungen in der Gesellschaft gefährden die rechtsstaatlich verfasste und menschenrechtsbasierte Demokratie. Die politische Kultur und die Parteienlandschaft verändern sich. Hier sind Politik und Zivilgesellschaft, Institutionen und Träger von Bildungseinrichtungen herausgefordert, sich mit diesen Entwicklungen auseinanderzusetzen. Erziehung zu Respekt und Toleranz, Demokratiebildung und politische Bildung haben dabei eine wichtige Bedeutung; das gilt gerade auch für den demokratiepolitischen Auftrag der Erwachsenenbildung.

Termin: 22.05.2019 – 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Ort: Frankfurt
Referent: Prof. em. Benno Hafener,
Rechtsextremismusforscher
an der Philipps-Universität Marburg
Teilnahmegebühr: kostenfrei!

Logik für Demokraten

Diese Logik geht davon aus, dass die Demokratie aus einer bestimmten Perspektive vernünftig ist und sich vernünftig rechtfertigen lässt. Sie bietet Argumente, um demokratisches Denken zu stärken und diejenigen, die an der Demokratie zweifeln, zum Widerspruch herauszufordern.

Sie teilt die Überzeugung, dass das Verstehen dieses Widerspruchs nötig ist, um ihn überzeugend zu widerlegen. Die hier zu entwickelnden Gedankengänge versuchen aktiv ein ungewöhnliches Licht auf bereits bestehendes Wissen zu werfen. Es geht dabei darum, Denkrahmen zu verschieben die sich durch Gewohnheit verfestigt haben.

Die Logik dabei ist das Können, die eigene Rede so zu gestalten, dass alle anderen nicht nur zufälligerweise oder aus subjektiver Überzeugung zustimmen, sondern dass sie aus empirischen oder logischen Gründen zu stimmen müssen. Dies kann vernünftiger Weise nur in einem Gespräch, einem Dialog geschehen. Genau diese Rede-Situation ist das Kriterium, an dem sich die Rede selbst als „logisch“ und damit als begründet messen lassen muss.

Termin: 19.06.2019 – 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Ort: Gießen
Referent: Dr. phil. Daniel-Pascal Zorn
Teilnahmegebühr: kostenfrei!

DIALOGVERANSTALTUNGEN

Radikal und normal?

Wie extreme Sprache sich in gesellschaftlichen Diskursen normalisiert

Sprache kommt in der pädagogischen Arbeit eine tragende Rolle zu. Am Sprachgebrauch zeigen sich die innere pädagogische Haltung und das (Selbst) Verständnis einer Organisation. Deshalb ist ein genauer Blick auf die Sprache in gesellschaftlichen und organisationalen Diskursen sehr aufschlussreich, um etwas über den Zustand einer Gesellschaft oder Organisation zu erfahren. Umso mehr in einer Zeit, in der Begriffe oder Bezeichnungen, die vor einiger Zeit noch tabu waren, nun als gesellschaftlich akzeptabel gelten.

Der Vortrag zeigt an Beispielen und Übungen auf, wie solche Normalisierungsprozesse Schwarz-Weiß-Denken befördern und gesellschaftliche Spaltungen verursachen können. Der Vortrag vermittelt ebenso, wie mit problematischen Normalisierungen auch innerhalb von Organisationen umgegangen und ihnen vorgebeugt werden kann.

Termin: 04.09.2019 – 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Ort: Frankfurt
Referentin: Dr. Eva Herschinger,
Politikwissenschaftlerin in der Präventionsabteilung
des Polizeipräsidiums Frankfurt
Teilnahmegebühr: kostenfrei!

Grenzenlose Akzeptanz?

Werte und Haltungsfragen von Organisationen im Umgang mit extremer Sprache

Wie können Organisationen intern und nach außen mit Haltungsfragen und der Normalisierung extremer Sprache umgehen? Wo liegen die Grenzen der Akzeptanz und wo ist die Meinungsfreiheit zu Ende? Wenn rechtsextreme Positionen akzeptiert werden, dann findet eine Normalisierung der Rechtsextremen als Gesprächsteilnehmer*innen statt.

Termin: 30.10.2019 – 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Ort: Frankfurt
Referentin: Magdalena von Drachenfels,
Leibniz-Institut Hessische Stiftung
Friedens- und Konfliktforschung
Team meX der Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg
Teilnahmegebühr: kostenfrei!

Mehr Demokratie üben und Grenzen erkennen Fortbildungsprogramm

DENKRAUM

Demokratisches Miteinander in Bildungseinrichtungen

Bildungseinrichtungen, zumal öffentlich geförderte, verstehen sich traditionell als Orte eines offenen Miteinanders auf der Basis einer emanzipatorischen humanistischen Grundeinstellung. In Ergänzung zu den geplanten Vorträgen soll ein gemeinsamer DenkRaum angeboten werden: die Impulse aus den Dialogveranstaltungen können an den Erfahrungen des Alltags im Kurs, in der Organisation, in den Gremien reflektiert, Handlungsoptionen entwickelt und ausgelotet werden. Leitungskräfte sind einerseits verantwortlich für die Ausrichtung ihrer Organisation, andererseits auch selbst handelndes Subjekt mit allen Fragen und Unsicherheiten, die sich für sie „auf offener Bühne“ stellen.

Eine feste Gruppe, in der ein offener und vertrauensvoller „Denkraum“ entsteht, der moderiert und begleitet wird, wo ggfs. Führungsinstrumente weiterentwickelt werden, wo voneinander und miteinander gelernt werden kann soll die Möglichkeit geben, sich kollegial zu verständigen.

Bei den DenkRaum-Veranstaltungen wird zu Beginn ein kurzer Text zur Anregung gelesen, z. B. aus Carolin Emcke „Gegen den Hass“, Christian Geulen „Geschichte des Rassismus“ oder eine Passage aus den Dialogveranstaltungen herangezogen.

Daran anknüpfend stellen wir uns Fragen wie:

- Gibt es Situationen in unseren Bildungseinrichtungen, in denen über Sprache Abwertungen, Entwertungen stattfinden?
- Wie zeigt sich nicht-demokratisches Denken und Sprechen in unseren Einrichtungen?
- Wie gehen wir als Person und als Organisation damit um?
- Wie beziehen wir Position und wie laden wir zum Sprechen auf Augenhöhe ein?
- Wie gehen wir mit Provokationen um?
- Wie laden wir zu differenziertem Denken und Sprechen ein?

Ziel ist es, im kollegialen Miteinander Erfahrungen und Gedanken auszutauschen, Positionen auszuloten und Handlungsoptionen zu finden.

Termine in Frankfurt: 16.09.2019, 14.10.2019 und 18.11.2019

Termine in Gießen: 18.09.2019, 16.10.2019 und 20.11.2019
Alle Termine jeweils von 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Referentin: Eva Heinold-Krug,
Erwachsenenbildnerin und Organisationsentwicklerin

Teilnahmegebühr: kostenfrei!

SEMINARE IN FRANKFURT

Verständlich kommunizieren in der Beratung

Themen:

- Sensibilisierung für sprachliche Hürden in typischen Beratungssituationen
- Reflexion der eigenen Sprachverwendung
- Erarbeitung von leichter verständlichen Sprachstrukturen und Formulierungen
- Umsetzung in Beratungssituationen

Termin: 12.06.2019 – 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Referentin: Claudia Feger, M.A.,
berami berufliche Integration e.V.

Teilnahmegebühr: 30,00 Euro €

Person, Profession und Situation – Besser reagieren in kritischen Situationen

Konflikte, Wünsche und andere Handlungsaufforderungen werden ohne Vorbereitung an uns herangetragen und laden die Situation emotional auf. Urplötzlich sind wir in unserer ganzen Professionalität und Person gefordert. Jede Reaktion oder Unterlassung wird als Intervention wahrgenommen und gestaltet die Situation dialogisch mit. Oft werden diese Situationen als bedingter Kontrollverlust, als unprofessionelles Agieren oder sogar als Überforderung wahrgenommen. Tatsächlich entsteht professionelle Handlungsfähigkeit in solchen Situationen aus einem Zusammenwirken von verinnerlichten Erkenntnissen und biographischen Erfahrungen, die in unserem Körpergedächtnis verankert sind. Als solche formen sie unsere Wahrnehmung und unsere Handlungsoptionen.

Themen:

- Übungen und Reflexion zur Verknüpfung von Wissen und Erfahrung.
- Welche Rolle spielt mein Körper, mein Auftreten, meine Haltung in herausfordernden Situationen?
- Die Wirkung von unterschiedlicher Haltung erproben.
- Neue Reaktionsmuster in sozialen Situationen testen.
- Die eigene professionelle Haltung in Form bringen.

Termine: 24. und 25.06.2019 – 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr
oder

11. und 12.09.2019 – 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Referent*in: Angela Merkle, Dipl. Sozialpädagogin und
Joachim Schmitt, Dipl. Sozialpädagoge

Teilnahmegebühr: 60,00 Euro für zwei Tage

Mehr Demokratie üben und Grenzen erkennen Fortbildungsprogramm

SEMINARE IN FRANKFURT

„Im Spiel sein“ – Schauspielmethodik für pädagogische Berufe

Pädagogische Arbeit heute beinhaltet in vielerlei Hinsicht eine große Themenvielfalt. Das kann positive Auswirkungen auf die Zusammenarbeit haben, birgt aber auch eine Menge Konfliktstoff. Schauspieler sind in ihrer Arbeit mit ähnlichen Aufgaben konfrontiert wie PädagogInnen. In ihrer Ausbildung lernen sie, sich in verschiedene Rollen hineinzusetzen und auch in konfliktreichen Situationen spontan und flexibel zu reagieren.

Grundlage aller Übungen dieser Fortbildungsreihe ist die Arbeit an der eigenen Haltung mit dem Ziel, die TeilnehmerInnen körperlich und mental zu stärken, sie neuen Herausforderungen gegenüber zu öffnen, ihre Flexibilität zu trainieren und ihren Umgang mit Konflikten zu verbessern. Und trotzdem auch die eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und sich durch Entspannungsübungen Freiräume für Distanz und geistige Erholung zu schaffen.

Die Tagesseminare gliedern sich in verschiedene Teile: Körperübungen, Schauspielgrundlagen, Improvisation und Bewegungstheater. Diese Fortbildungsreihe setzt keine schauspielerischen oder artistischen Vorerfahrungen voraus.

Termine: 16.08.2019, 30.08.2019, 20.09.2019, 18.10.2019, 15.11.2019 und 13.12.2019

Referent*in: Alle Termine jeweils von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Christina Kühnreich, staatlich ausgebildete SchauspielerIn, Sprecherin, Autorin und Dozentin für Schauspiel;
Didi Weyrowitz, Studium der Sportwissenschaft, Artist und Bewegungstheaterdarsteller sowie Dozent für Bewegung

Teilnahmegebühr: 180,00 Euro für diese Fortbildungsreihe

SEMINARE IN FRANKFURT

Traumatische Belastungen in der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung

Themen und Inhalte:

- Folgen von traumatischer Belastung im Beratungsprozess
- Auswirkungen psychischer Traumatisierung
- Mögliche Trigger im Beratungsgespräch
- Strategien zur Entwicklung nachhaltiger beruflicher Perspektiven unter Berücksichtigung traumatischer Belastungen
- Strategien im Umgang mit überfordernden Beratungssituationen
- Methoden der Selbstfürsorge in der Beratung

Termin: 27.09.2019 – 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Referentinnen: Dietlinde Kosub-Jankowski, Dipl.-Sozialpädagogin Systemische Beratungskompetenz und Marie Rössel-Čunović, Dipl.-Pädagogin, Supervisorin Systemische Familientherapeutin
beramí berufliche Integration e.V.

Teilnahmegebühr: 30,00 Euro €

Mehr Demokratie üben und Grenzen erkennen Fortbildungsprogramm

SEMINARE IN FRANKFURT

Gender- und diversitysensibel beraten

Themen:

- Theoretischer Rahmen und Begriffserklärungen
- Gender- und Diversity in der Beratung
- Sensibilisierung für Gender- und Diversity-Aspekte in der Beratung
- Sensibilisierung und Reflexion über das eigene Beratungshandeln
- Methoden und Strategien für die Umsetzung in die Beratung

Termin: 23.10.2019 – 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Referentin: Valeria Martinez de Ganß, M.A. Humanitäre Hilfe und Systemische Beraterin, berami berufliche Integration e.V.
Teilnahmegebühr: 30,00 Euro €

TRANSFERTAGUNG

Mehr Demokratie üben und Grenzen erkennen

Termin: 04.12.2019
Ort: Frankfurt
Teilnahmegebühr: kostenfrei!

Kontakt:
Paritätisches Bildungswerk Hessen e.V.
Heinrich-Hoffmann-Str. 3 · 60528 Frankfurt
Tel.: 069 / 677 28 101/102 · info@pbhessen.de

ANMELDUNGEN UNTER www.pbhessen.de